

che den Pflanzen theils zur Unterstützung, theils zu ihrem Schutze dienen. Dahin gehören die Blattstiele, die Sabeln oder Ranken, wodurch die Pflanze sich an anderen Körpern festhält, Dornen, Stacheln, Brennspeisen; bei einigen finden wir einen Ueberzug von Haaren und Wolle, der den Pflanzen zur Bedeckung dient, wie den Thieren die Haare und die Wolle.

Die Pflanzen vermehren sich sehr stark. Eine einzige Tabackspflanze trägt z. B. über 40000 Saamenkörner. Damit aber der Saame auf der Erde vertheilt wird, und nicht an Einem Orte liegen bleibt, so hat die Weisheit des Schöpfers einige Arten mit Flügeln, andere mit Haaren, andere mit Springsfedern versehen, damit der Wind ihn desto leichter zerstreuen kann. Auch die Thiere, besonders die Vögel, tragen viel zur Verbreitung des Samens bei. Außerdem pflanzen sich die Gewächse auch durch Sprößlinge aus der Wurzel, oder durch Schnittlinge, oder Zweige fort, die man abschneidet, und in die Erde steckt. Man veredelt sie auch durch Versetzen, Pfropfen und Okuliren.

Man kann, um die Gewächse einigermaßen zu ordnen, sie in Bäume, Sträucher, Kräuter, Grasarten, und in solche theilen, die zu keiner von diesen Arten gehören.

Die Bäume sind Gewächse, die mehrere Jahre dauern, die einen einzigen holzigen Stamm haben, der sich oben in Aeste und Zweige theilt, an denen die Blätter und Blüten aus Knospen hervorbrechen. Die Rinde oder Borke schützt den Stamm. Unter der Rinde liegt der Bast, und unter diesem das weiche Holz, oder der Splint. In dem festen Holze ist das Mark eingeschlossen. Sie sind entweder Garten- oder Forstbäume, von denen die ersteren uns besonders durch ihre Früchte, die letzteren durch ihr Holz nützlich werden. Unter den letzteren verlieren einige im Herbst ihre Blätter, und treiben neue Knospen, und diese nennt man Laubholz; andere, die statt der Blätter Nadeln haben, bleiben immer grün, und heißen Nadelholz. Die Lärchenbäume haben zwar auch Nadeln, verlieren sie